

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

222 (20.9.1887)

Beilage zu Nr. 222 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 20. September 1887.

Verleihung des Ehrenzeichens für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr.

(Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog) mittelst landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für 25-jährigen treuen Dienst in einer freiwilligen Feuerwehr wurde in diesem Jahre kraft der in der Verordnung dem Ministerium des Innern erteilten Allerhöchsten Ermächtigung nach benannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren des Landes verliehen.

Amt Bonndorf: Wilhelm Biedermann, Seilermeister; Johann Mele, Gastwirt; Fidel Kessler, Hafnermeister; Ludwig Albrecht, Blechmeister; Johann Metzger, Schuhmachermeister; Josef Amlinger, Schuhmachermeister; Franz Anton Hilbert, Schuhmachermeister; Josef Kaiser, Landwirt; Valentin Bed, Landwirt, sämtlich in Bonndorf.

Amt Breisach: Josef Schilling, Fabrikarbeiter in Breisach.

Amt Bruchsal: Friedrich Gamminger, Gastwirt; Dominik Herrmann, Schneidewerkmeister; Johann Oberbeck, Schuhmachermeister, sämtlich in Bruchsal; Albert Breitenberger, Landwirt; Anton Maier, Müller und Landwirt; Andreas Milsch, Landwirt; Ferdinand Reut, Rentner, sämtlich in Bruchsal.

Amt Bühl: Karl Ludwig Buchenberger, Auktuar, und Hermann Wendling, Schneider in Bühl.

Amt Donaueschingen: Anton Baur, Seifenfieder; Johann Christ, Schuster; Karl Christ, Häber; Johann Baptist Fiedl, Buchbinder; Johann Jakob Heilmann, Kassenknecht; Johann Nepomuk Mehl, Privatmann; Johann Neumann, Landwirt; Michael Wiesel, Zimmermann, sämtlich in Donaueschingen; Thomas Schwab, Landwirt; Mathias Better, Accisor; Mathias Kramer, Landwirt; Josef Baufsch, Landwirt; Johann Spehl, Landwirt; Markus Moser, Landwirt; Martin Moser, Landwirt; Nikolaus Uher, Dachbeder; Johann Röhrl, Landwirt; Nikolaus Röhrl, Landwirt; Wilhelm Sättel, Landwirt; Konrad Siebler, Landwirt; Johann Herr, Landwirt; Bernhard Ketterer, Maurer; Gabriel Weiler, Landwirt; Michael Sättel, Landwirt; Konrad Marx, Bürgermeister; Wolfgang Kieple, Maurer; Karl Marx, Gastwirt; Johann Hölberle, Küfer; Peter Happler, Landwirt; Alois Kieple, Tagelöhner; Baldus Spehl, Landwirt; Nikolaus Rosenlil, alt, Landwirt; Johann Moratz, Zimmermann; Fridolin Kramer, Landwirt, sämtlich in Donaueschingen.

Amt Emmendingen: Karl Sattler, Altgemeinderath; Georg Köhler, Blechler; Johann Georg Blum, Schuster; Eduard Lanz, Schneider, sämtlich in Emmendingen; Karl Rint, Zimmermann; Karl Emmerich, Landwirt; Emanuel Alber, Landwirt; Abraham Dreysch, Handelsmann; Josef Dörenbecher, Landwirt; August Ruf, Weber; Karl Pfeiffer, Landwirt, sämtlich in Emmendingen.

Amt Ettenheim: Roman Baumöhl, Blechler; August Bögele, Gemeinderath; Baptist Jäger, Wagner; Magnus Bauer, Schuster; Fridor Herbstritt, Maurer; Karl Klotz, Hefelmacher; Dominik Waldner, Weber; Karl Dilli, Weber; August Werber, Schuster; Magnus Karle, Schneider; Josef Kägele, Landwirt; Karl Stieger, Postbote; August Ruf, Schuster; Ferdinand Dilli, Weber, sämtlich in Ettenheim.

Amt Ettlingen: Ludwig Wilhelm Lauinger, Pfälzer, und Johann Nepomuk Engel, Schneider, in Ettlingen.

Amt Freiburg: Friedrich Häber, Stabswundarzt, in Freiburg.

Amt Heidenberg: Friedrich Dubois, Schuhmacher; Heinrich Marx, Schuhmacher; Georg Jänglein, Schuhmacher; Heinrich Adam Gartenstein, Maurer, sämtlich in Heidenberg; Jakob Christmann, Gemeinderath; Ludwig Arnold, Landwirt; Georg Dörfam, Landwirt; Michael Heuser, Landwirt; Georg Trauenschel, Landwirt, sämtlich in Heidenberg.

Amt Karlsruhe: Wilhelm Graf, Schuhmacher; Christof Grimm, Kaufmann; Theodor Holschuh, Schneider; Wilhelm

Lautermilch, Hoffattler; Adolf Bäuerle, Dreher; Wilhelm Wenz, Fabrikarbeiter, sämtlich in Karlsruhe; Johann Neuburger, Kassenknecht; Karl Böner, Bäcker; Johann Brant, Kaufmann; Karl Deh, Schmied; Josef Haas, Hafner; Andreas Kögel, Landwirt; Wilhelm Metzger, Fabrikarbeiter; Karl Vortel, Landwirt; Karl Hartmann, Schuhmacher; Bernhard Höfling, Metzler; Otto Jordan, Fabrikarbeiter; Wilhelm Mörch, Schuhmacher, sämtlich in Karlsruhe (Mühlburg).

Amt Konstanz: Philipp Steuer, Bandagist; Markus Hörenberg, Tagelöhner; Julius Lang, Gemüsegärtner, sämtlich in Konstanz.

Amt Lörrach: Wilhelm Argast, Schneider; Karl Gutmann, Gärtner; Johann Georg Haner; Metzger, Ernst Haner, Landwirt; Johann Georg Kammler, Müller; Michael Köhler, Kaminsfeger; Tobias Kramer, Weißgerber; Christian Lacofer, Konditor; Jakob Käger, Landwirt; Karl Friedrich Raim, Zimmermann; Karl Roth, Kürschner; Friedrich Schanglin, Hafner; Hermann Wendel, Maurer, sämtlich in Lörrach; Rudolf Kalame, Wagner; Jakob Grether, Tagelöhner; Heinrich Bruder, Uhrmacher; Max Kienle, Mechaniker, sämtlich in Lörrach; Viktor Preger, Fabrikarbeiter in Stetten.

Amt Mannheim: Jakob Köschel, Tapeziermeister in Mannheim.

Amt Mespelbrunn: Albert Gareth, Zimmermeister; Jakob Mogg, Landwirt; Johann Mogg, Landwirt; Konrad Vubler, Landwirt; Johann Georg Mogg, Gemeinderath; Kaver Gareth, Zimmermann; Stefan Weil, Landwirt; Eduard Gareth, Drechsler; Bonifaz Blender, Seiler, sämtlich in Stetten a. f. W.

Amt Müllheim: Jakob Höflin, Landwirt; Georg Häber, Landwirt; Christoph Schäfer, Landwirt; Fritz Fischer, Landwirt; Karl Jölin, Landwirt; Karl Friedrich Groß, Landwirt; Johann Georg Schneider, Feldhüter; Johann Gräßlin, Landwirt; Karl Höflin, Landwirt; Joh. Fr. Gräßlin, Wagner, sämtlich in Müllheim.

Amt Neustadt: Max Brutsche, Tagelöhner; Nikolaus Mele, Malermeister; Franz Josef Kramer, Fabrikarbeiter; Georg Kuff, Schreinermeister; Heinrich Schmid, Fabrikarbeiter; Heinrich Schöpperle, Schlossermeister; Fidel Bogt, Fabrikarbeiter; Josef Ignaz Willmann, Schustermeister; Nikolaus Züfel, Fabrikarbeiter, sämtlich in Neustadt.

Amt Oberkirch: Karl Weber, Blechmeister in Oberkirch.

Amt Offenburg: Karl Herr, Gastwirt, und Andreas Freisch, Schmied in Offenburg; Ferdinand Burg, Kürschner; Heinrich Misch, Landwirt; Josef Scheurer, Schlosser; Max Treibler, Blechler, sämtlich in Offenburg.

Amt Pforzheim: C. F. Hauser, Landwirt; Anton Dumber, Steinhauer; Johann Fuchs, Metzger; G. W. Manz, Tagelöhner; Wilhelm Müller, Maschinenbeizler; Karl Barth, Schlosser; Christoph Wallinger, Goldarbeiter, sämtlich in Pforzheim; Heinrich Felsler, Mediziner; Ernst Wühl, Kabinettmeister; C. Fr. Abrecht, Hafner; Franz A. Madlener, Kaufmann, sämtlich in Pforzheim.

Amt Pfullendorf: August Lau, Straßenwart; Konrad Müller, Gastwirt; Johann Nader, Küfer; Anton Karer, Landwirt; Karl Schumacher, Landwirt; Johann Müller, Landwirt; Josef Dreher, Landwirt; Sebastian Schmieder, Landwirt; Anton Kurz, Landwirt, sämtlich in Pfullendorf.

Amt Rastatt: Jean Gerber, Kaufmann; Wilhelm Dösel, Sattler; Josef Kemmerer, Tagelöhner, sämtlich in Rastatt; Albert Spreiter, Küfer, und Johann Fried, Feldhüter in Rastatt.

Amt Säckingen: Emil Ball, Fabrikant; Konstantin Meyer, Uhrmacher; Leonhard Müller, Hafner; Friedrich Schneider, Gärtner; Gregor Storf, Maurer, sämtlich in Säckingen.

Amt Schönau: Ferdinand Kaiser, Zimmermann; Philipp Keller, Straßenwart; Reinhard Wegel, Küfer; Donat Thoma, Seiler, sämtlich in Schönau; Karl Bernauer, Schmied; August Diehle, Häber, in Todtnau.

Amt Schopfheim: Johann Jakob Strübe, Tagelöhner;

Friedrich Köhler, Tagelöhner; Louis Gallinger, Schneider; Friedrich Weis, Mühlennmacher; August Bürgin, Hafner; Friedrich Brüderlin, Glaser und Gemeinderath; Fritz Grether, Müller und Bezirksrath; Friedrich Leonhardt, Landwirt und Waisenrichter; Johann Schmidt, Wagner; Fritz Müller, Maler; Johann Friedrich Flügel, Müller; Fritz Brüderlin, Glaser; Friedrich Schär, Bäcker; Johann Kisting, Kaufmann und Gemeinderath; Dietrich Walter, Drechsler; Friedrich Stein, Mechaniker; Georg Friedrich Brüderlin, Zimmermann; Ernst Färber, Schuhmacher; Georg Gräßlin, Zimmermann; Fritz Gräßlin, Zimmermann; Wilhelm Sütterlin, Schreiner; Hartlin Sütterlin, Schuhmacher; Christian Friedrich Grether, Chirurg; Hartlin Kern, Schneider; Johann Friedrich Walter, Schuhmacher; Johann Jakob, Zeugschmied; Fritz Kiefer, Zimmermann; Emil Walter, Schuhmacher; Ernst Adolf, Bäcker und Gastwirt, sämtlich in Schopfheim.

Amt Sinsheim: Eduard Speiser, Bürgermeister; Gustav Wänzesheimer, Buchhändler; Philipp Schweinfurth, Gemeinderath; Friedrich Dörner, Bierbrauer; Karl Ziegler, Landwirt; Georg Luz, Messerschmied; Karl Lehmann, Dreher; Karl Vetsch, Gastwirt; August Carl, Kaufmann; Heinrich Pipp, Tagelöhner; Philipp Ziegler (G. M. S.), Landwirt; Bernhard Fedel, Landwirt; Theodor Hoffmann, Kaufmann; Konrad Schopf, Schreiner; Philipp Reutlinger, Schneider; Jakob Gmelin, Sattler; Friedrich Fischer, Schuster; Wolf Scherer, Handelsmann; Philipp Ziegler (H. S.), Landwirt; Karl Stoll, Kappenmacher; Friedrich Hoffmann, Uhrmacher; Friedrich Fischer, Landwirt; Eduard Schmid, Landwirt; August Scheidel, Tüncher; Johann Pfeuffer, Bierbrauer; Jakob Brenneisen, Küfer, sämtlich in Sinsheim.

Amt Stodach: Karl Lanz, Hornist, in Stodach.

Amt Tauberbischofsheim: Heinrich Spieß, Rentantmann; Friedrich Scherer, Maurer; Kaspar Epp, Accisor; Nikolaus Ziegler, Wadhüter; Johannes Sir, Jagdaufsicht; Josef Bauer, Schuster, sämtlich in Tauberbischofsheim; Alois Fischer, Gemeinderath; Vincenz Rahm, Landwirt; Michael Baumann, Landwirt; Johann Werlang, Schneider; Franz Reichert, Tagelöhner; Philipp Zuber, Landwirt; Rudolf Hoyer, Uhrmacher; Wilhelm Barthelme, Landwirt, sämtlich in Tauberbischofsheim.

Amt Tübingen: Kaver Strub, Uhrmacher; Nemes Wintermantel, Blechler; David Heine, Spackaffier; Jakob Dorwarth, Buchbinder; Paul Wehle, Gastwirt; Zacharias Schilling, Schmied; Nikolaus Kammerer, Fabrikarbeiter, sämtlich in Tübingen; Anton Haberstrof, Hutmacher, und Adrian Kallenbach, Metallarbeiter, in Tübingen.

Amt Ueberlingen: Konrad Geisler, Metzger; Johann Scheffold, Landwirt; Johann Haller, Zimmermann, sämtlich in Ueberlingen; Baptist Stadelhofer, Gastwirt, Kommandant der Feuerwehr; Gottlieb Duell, Schreiner; Leopold Bollmer, Kürschner; Eduard Rathler, Landwirt, sämtlich in Ueberlingen.

Amt Willingen: Joh. Jakob Hadenjos, Uhrmacher, und Karl Staiger, Wagner, in St. Georgen; Karl Görlacher, Buchdruckermeister; Martin, Maier, Schmied; Richard Farthenklager, Rathschreiber; Gustav Nege, Geschäftsführer; Josef Ummenhofer, Bildhauer, sämtlich in Willingen.

Amt Waldshut: Elias Bachmann, Schmied in Waldshut.

Amt Wiesloch: Jakob Zuber, Wagner, und Johann Zimmermann, Landwirt in Baiertal.

Großherzogliches Hoftheater.

„Der Troubadour.“

—k. Wenn man den viel belachten und verpöhteten Text zum „Troubadour“ mit seinem blühenden Unfuss von nächstlicher Weile als Gule spulenden Heren, von verbrannten Zigeunerinnen, Grafen- und Zigeunerkindern liest oder hört, vermuthet man kaum, daß derselbe auf ein spanisches Drama gefügt ist, das durch seine hervorragende Bedeutung den Dichter mit einem Schlage zu einem berühmten und vermöglichen Mann gemacht hat. Und doch ist dem so, wie in neuester Zeit durch Bougin,

daß in der That wenig Hoffnung vorhanden, mit einigen Dutzend Fliegen und Spinnen auf Postpapier — als solche repräsentirten sich leider Jasper's Schriftzüge! — das Herz der tugendhaften Juliet zu gewinnen. Wenn Jasper's Glück von dieser Kunstleistung abhing, so war sein Fall hoffnungslos. „Lass' es gut sein, Jasper — grüme Dich nicht weiter.“ sagte der junge Offizier nach einigen Augenblicken des Nachdenkens. „Ich will Dir einen Brief schreiben, ich sehe nichts Unrechtes darin. Später natürlich, wenn es keinen Unterschied mehr macht, mußt Du ihr unseren kleinen Betrug beichten. . . Schon recht, mein Alter, danke mir nicht, bevor wir wissen, wie es abläuft — und bringe auch in der Freude Deines Herzens meinen Stiefel nicht um sein junges Leben.“

Lieutenant Montgomery kam sich sehr sonderbar vor, als er dann mit der Feder in der Hand vor seinem Schreibtisch saß, große, knabenhafte Buchstaben auf das Papier malend, die nach der Feder eines Duintaners ansahen und für das ohne Zweifel nicht sehr lesegewandte Auge der tugendhaften Juliet berechnet waren:

Verehrungswürdiges Fräulein!

Sie werden erathen, daß dieser Brief von Demjenigen kommt, welcher das Glück hatte, Ihnen vor einigen Tagen auf dem Wochenmarkt zu begegnen und seitdem nur einen Gedanken, nur ein Ziel kennt: Sie zu gewinnen! Sein Blick sagte ihnen das bereits — aber Sie wollten diese Sprache nicht verstehen! Sie waren grausam genug, dem Unglücklichen, welcher nur von Ihrem Anblick lebt, den Rücken zu kehren! Aber ich sage Ihnen, Wig Juliet Myers, ich bin nicht wie der Koch von den Figgeralds oder sonst irgend wer, der sich durch dergleichen abschrecken und an anderer Stelle trösten läßt. Für mich gibt es nur ein Mädchen in der Welt — und ich werde dasselbe gewinnen oder sterben. So nun kennen Sie meine Gefühle und Absichten und sind mir eine Erklärung darüber schuldig, was ich zu hoffen habe. Ich zähle die Minuten bis zum Eintreffen Ihres Schreibens und bin unterdessen

Ihr

Sie anbetender Jasper Cudoo,
im Dienst bei Lieutenant Montgomery,
Trafalgar Square.

(Fortf. folgt.)

Abdruck verboten.

Verchlungene Fäden.

Von Helene v. Goehendorff-Grabowski.

(Fortsetzung.)

Die Untertassenaugen erhoben sich mit liebevollem, dankbarem Blick zu dem weitergebräuteten, jetzt durch einen sprechenden Ausdruck von Güte besetzten Antlitz des jungen Offiziers. „Der Herr Lieutenant wissen, wie glücklich es mich macht, im Dienste meines theuern Heren bleiben zu dürfen, und daß ich redlich bestrebt sein werde, dort, wie hier, meine Pflicht zu thun“, sagte Jasper ernst, fast feierlich.

„Das weiß ich. Aber das Mädchen, Jasper — das Mädchen? Erzähle mir einmal die ganze Geschichte.“

„Die Sache war so, wenn der Herr Lieutenant gütigst erlauben. Die Vincers — sie wollte auf den Samstagsmarkt gehen und bat mich, sie zu begleiten, wegen des Tragens. Ich konnte nicht wohl nein sagen, die Vincers ist mir gleichfalls häufig gefällig. Was ihr Hühneraugenpflaster angeht —“

„Lass' das Hühneraugenpflaster der Mrs. Vincers beiseite, Jasper. Ich will nicht hoffen, daß dasselbe in Deinem Roman irgend welche Rolle spielt. . . War es auf jenem Samstagsmarkt, wo Du „sie“ zuerst gesehen?“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant. Sie machte gleichfalls Einkäufe und stand dicht neben uns. Sie sah in ihrem proppern blauen Wäscheleide und weißen Händchen wie eine Puppe aus, Herr Lieutenant — und ihre Art zu sprechen, die runden Arme zu bewegen — hier stockte Jasper von der Erinnerung bewältigt und lächelte den halbblauen Stiefel mit bewundernder Zärtlichkeit an.“

„Vorwärts! Was thatest Du?“

„Mrs. Vincers, sagte ich, haben Sie die Gewogenheit, mir den Namen dieser Person mitzutheilen, wenn Sie ihn selbst wissen. — Natürlich, Mr. Jasper. Natürlich werde ich alle diese guten Wissen mit Ihnen theilen, da Sie ein so gefälliger Mensch sind“, erwiderte die Vincers, die sich in ihrer Taubheit wieder einmal gründlich verhört hatte — und so war ich gezwungen, meine Frage lauter zu wiederholen, so laut, daß das Mädchen im blauen Kleide sie gleichfalls vernahm und mich

darauf lächelnd über die Schulter ansah. Ungefähr so, Herr Lieutenant.

„Ich will hoffen, daß sie es ein wenig großzügiger zu Stande gebracht hat, Jasper. . . Was geschah dann?“

„Dann lief sie sehr eilig davon, Herr Lieutenant. — Die Vincers machte ein schlau's Gesicht, als sie mich endlich verstanden.“

„Jene junge Person im blauen Kleide? Das ist Juliet Myers, wenn es Sie interessiert, Mr. Jasper — und befindet sich im Dienste der Lady Eva Ramson. Wo die Lady wohnt? Während der Saison in ihrem eigenen Hause, Parkstraße 8, und zu anderer Zeit irgendwo sonst; vermußlich auf dem — warten Sie einmal — auf dem Continent, so heißen es ja wohl die feinen Leute.“

„Wissen Sie seinen Ort, wo ich Mrs. Myers' Bekanntschaft machen könnte? fragte ich. — „Keinen, mein guter Jasper. Juliet Myers ist eine durchaus respectable Person; sie besucht niemals öffentliche Vergnügungsorte und unterhält keinen Verkehr mit Männern. Der Koch bei den Figgeralds — er hat, unter uns gesagt, ein Auge auf das Mädchen geworfen und ist, wie Sie wissen, eine gute Partie — sagte mir erst gestern, es sei kein Vorwärtkommen mit ihr.“ — Mehr wußte die Vincers nicht zu berichten. Ich ging danach einige Male an dem Saisonhause der Lady Ramson vorüber und sah sie — Juliet Myers — bei dieser Gelegenheit auch; aber wie soll man einem Mädchen näherkommen, das allemal schon auf hundert Schritt Distance davonläuft?“

„Schwierig! In der That! . . . Willst Du nicht versuchen, Dir das blaue Kleid aus dem Sinne zu schlagen?“

Der assistirende Stiefel erhielt einen feurigen Liebesblick. „Unmöglich! Herr Lieutenant. Ganz unmöglich!“

„Wohl. So nimm' Deine Zusage zu einer brieflichen Erklärung Deiner Gefühle.“

„Das ist es, Herr Lieutenant! Das ist ja eben mein Kummer!“ erwiderte der arme Jasper mit einem verzweiflungsvollen Seufzer. „Aber Alles gern schrieb ich ihr einen gefühlvollen Brief, wenn es nur anginge, aber — nun, der Herr Lieutenant wissen recht wohl, wie schwer es mir fällt, ein Wort mit der Feder zusammenzubringen, und wie dasselbe sich dann auf dem Papier ausnimmt!“

Das wußte Baldwin Montgomery allerdings und gestand sich,

